

PRESSEINFORMATION

Berlin, den 27. Februar 2004

Deutschland braucht qualifizierte Zuwanderer

Deutschland braucht ein Zuwanderungsgesetz, das klare Regelungen für die Arbeitsmigration schafft und die Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften ermöglicht. „Das endlose Hickhack in dieser Frage bringt uns nicht weiter, sondern schadet dem Wirtschaftsstandort Deutschland“, so Dr. habil. Lüder Gerken, Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft.

Der Streit zwischen den Parteien um das Zuwanderungsgesetz geht heute in eine neue Runde. Im kleinen Kreis sollen die Chancen für einen Kompromiß zwischen der Opposition und den Regierungsfractionen ausgelotet werden. „Es ist zu hoffen, daß es endlich zu einer Einigung über das Zuwanderungsgesetz kommt. Das Hickhack um die Zuwanderung in den deutschen Arbeitsmarkt ist angesichts der Chancen, die uns die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte bringt, unverständlich“, kommentiert Lüder Gerken den monatelangen Streit. Denn bei objektiver Betrachtung lägen die Vorstellungen der Parteien nicht so weit auseinander, wie es die emotional geführte Diskussion vermuten läßt.

„Wir importieren ausländische Güter und Dienstleistungen, wir lassen unsere besten Köpfe ins Ausland abwandern, doch wenn es zur Frage ausländischer Arbeitnehmer und Selbständiger in Deutschland kommt, dann befürchten wir sofort das Schlimmste.“ Dabei könne eine sinnvoll gesteuerte Arbeitsmigration einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft leisten. Zum einen brächten qualifizierte ausländische Arbeitskräfte neues Know-how mit, gerade was internationale Märkte anbetrifft. Zum anderen ließe sich so die problematische demographische Entwicklung der nächsten Jahrzehnte zumindest teilweise abmildern. Und schließlich würden ausländische Spezialisten auch zu einer stärkeren wirtschaftlichen Dynamik und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Deutschland beitragen. „Das hat nichts mit einer Zuwanderung in die Sozialsysteme zu tun“, betont Gerken.

„Auch wenn der vorliegende Gesetzentwurf bezüglich der Arbeitsmigration zu bürokratisch geraten und daher keineswegs optimal ist, stellt er im Vergleich zum Status quo eine deutliche Verbesserung dar. Im Interesse Deutschlands sollten sich die Parteien daher auf das neue Zuwanderungsrecht einigen“, fordert Gerken.

(56 Zeilen à 40 Zeichen)

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz
Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60
10117 Berlin

Tel.: (030) 206057-32
Fax: (030) 206057-57
E-Mail: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de